

– Es gilt das gesprochene Wort –

Conference Call

Bericht zum 1. Quartal 2024

16. Mai 2024

Christian P. Illek

Vorstand Finanzen

Deutsche Telekom AG

Auch von mir herzlich willkommen zur Präsentation unserer Zahlen für das erste Quartal 2024.

Ich werde meine Ausführungen in zwei Abschnitte unterteilen:

- Zunächst gehe ich auf die Entwicklung wichtiger Finanzkennzahlen im ersten Quartal 2024 ein, also des Free Cashflow, des berichteten und des bereinigten Konzernüberschusses sowie der finanziellen Netto-Verbindlichkeiten.
- Danach erläutere ich die Entwicklung der operativen Segmente in den ersten drei Monaten 2024.

Zunächst also zum Free Cashflow. Der Free Cashflow AL des Konzerns ist im ersten Quartal 2024 um 3,6 Prozent auf 3,7 Milliarden Euro gestiegen. Das ist ein Zuwachs um 129 Millionen Euro.

Erhöhend wirkte sich dabei der Anstieg des Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 56 Millionen Euro aus.

Der Cash Capex des Konzerns lag 98 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

In den USA haben wir wie geplant einen Rückgang des Cash Capex um 379 Millionen Euro, nachdem die Fusion mit Sprint sowie der beschleunigte 5G-Ausbau abgeschlossen sind.

Im Konzern außerhalb der USA ist der Cash Capex um 281 Millionen Euro gegenüber dem ersten Quartal 2023 gestiegen. Hier wirkte sich vor allem eine Erhöhung im Jahresvergleich um rund 305 Millionen Euro im Segment Deutschland aus, die insbesondere dem forcierten FTTH-Rollout zuzuschreiben ist. Wir haben hier eine andere Saisonalisierung der Auszahlungen für Investitionen.

Mindernd wirkten sich um 33 Millionen Euro leicht höhere Leasing-Zahlungen auf den Free Cashflow AL aus.

Für das Gesamtjahr bestätigen wir unsere Prognose für den Free Cashflow sowohl in den USA wie auch im Konzern außerhalb der USA. Insgesamt erwarten wir weiter ein Plus des Konzern-Free-Cashflow von rund 16 Prozent gegenüber dem Vergleichswert 2023.

Der bereinigte Konzernüberschuss ist im ersten Quartal 2024 um 14,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen auf 2,2 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um 279 Millionen Euro.

Erhöhend wirkte sich dabei der Anstieg des bereinigten EBITDA um 541 Millionen Euro auf den bereinigten Konzernüberschuss aus, ebenso wie um 50 Millionen Euro geringere Abschreibungen.

Die Steueraufwendungen fielen als Folge des verbesserten operativen Geschäfts im Vorjahresvergleich um 173 Millionen Euro höher aus. Ebenfalls infolge des verbesserten Ergebnisses stieg der Anteil der Minderheitseigentümer im

Quartalsvergleich um 100 Millionen Euro. Beim Finanzergebnis verzeichneten wir einen leichten Rückgang um 39 Millionen Euro.

Das nachhaltige bereinigte Ergebnis je Aktie lag im ersten Quartal 2024 bei 0,45 Euro. Das ist ein Zuwachs um 15,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 0,39 Euro.

Der berichtete Konzernüberschuss – also einschließlich aller Sondereinflüsse – ging im Vorjahresvergleich deutlich auf 1,98 Milliarden Euro zurück gegenüber 15,36 Milliarden Euro im ersten Quartal 2023.

Noch einmal zur Erinnerung: Wir haben im ersten Quartal 2023 einen Buchgewinn von rund 12,9 Milliarden Euro als Folge des Verkaufs der Mehrheitsbeteiligung am Funkturmportfolio in Deutschland und Österreich verbucht.

Der Rückgang des berichteten Konzernüberschusses einschließlich aller Sondereinflüsse erklärt sich also fast vollständig daraus, dass in den ersten drei Monaten 2024 ein solcher Einflussfaktor nicht angefallen ist.

Damit komme ich zu den Finanzverbindlichkeiten und Finanzrelationen im Vergleich zum Jahresende 2023.

Die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten (ohne Leasing) sind leicht um 0,8 Prozent beziehungsweise 0,7 Milliarden Euro gegenüber dem Ende des vierten Quartals 2023 auf 94,5 Milliarden Euro angestiegen.

Entschuldend wirkte dabei der Free Cashflow AL von 3,7 Milliarden Euro im ersten Quartal 2024.

Zusätzlich wirkte sich der Verkauf von Aktien der T-Mobile US durch die Deutsche Telekom mit 1,7 Milliarden Euro positiv auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten aus. Diesen setzen wir um, ohne die Mehrheitsbeteiligung an T-Mobile US zu gefährden.

Erhöhend wirkten sich geänderte Wechselkurse – vor allem aus dem im Vergleich zum Jahresende 2023 um rund 2,5 Cent stärkeren US-Dollar – sowie verschiedene sonstige Faktoren mit rund 2,0 Milliarden Euro auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten aus.

Nur zur Einordnung: Ein stärkerer Dollar führt beim Stichtagsvergleich zu einem höheren Ausweis der Finanz-Verbindlichkeiten auf Basis des Euro in der Konzern-Rechnungslegung. Ebenso würde aber auch der Ausweis der Umsatz- und Ergebnis-Kennzahlen des Konzerns durch die Umrechnung in Euro mit einem stärkeren Dollar höher ausfallen.

Daneben hatten das Aktienrückkaufprogramm von T-Mobile US einen um 3,3 Milliarden Euro erhöhenden Einfluss, ebenso wie das Aktienrückkaufprogramm der Deutschen Telekom mit rund 0,5 Milliarden Euro sowie die auf die außenstehenden Aktionäre von T-Mobile US entfallende Dividendenzahlung von rund 0,4 Milliarden Euro.

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing zum bereinigten EBITDA AL ist im ersten Quartal 2024 auf 2,30 gesunken. Zum Jahresende 2023 betrug es 2,31.

Damit komme ich zur Erläuterung der Entwicklung in den operativen Segmenten im ersten Quartal 2024.

Zunächst zu T-Mobile US.

Hier haben wir weiter einen starken Kundenzustrom im ersten Quartal 2024 verzeichnet.

Bei der Entwicklung der Neukundenzahlen im Mobilfunk lag T-Mobile US mit Abstand an der Spitze im Markt.

Bei den Postpaid-Kunden im Mobilfunk verzeichnete T-Mobile US einen Zuwachs von 1,2 Millionen gegenüber 1,3 Millionen Neukunden im ersten Quartal 2023.

Bei den Vertragskunden mit Telefonie-Komponente lag der Zuwachs bei netto 532.000 neuen Kunden in den ersten drei Monaten 2024 gegenüber plus 538.000 Neukunden in der Vergleichszeit des Vorjahres. Das ist der höchste Zuwachs in der Branche im ersten Quartal 2024.

Die Wechslerquote bei den Telefonie-Vertragskunden hat sich im ersten Quartal 2024 verbessert auf rekordniedrige 0,86 Prozent gegenüber 0,89 Prozent in der Vergleichszeit des Vorjahres. Das geht vor allem auf das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis der Services von T-Mobile US zurück sowie auf die führende Netzqualität.

Für das Angebot Internet Zuhause entschieden sich im ersten Quartal 2024 rund 405.000 neue Kunden verglichen mit 523.000 Neukunden in der Vergleichszeit des Vorjahres. Das entspricht den Prognosen von T-Mobile US, nachdem das Unternehmen Promotions hat auslaufen lassen zugunsten langfristig werthaltiger Kundenbeziehungen. Der Kundenbestand des Angebots Internet Zuhause lag zum Ende des ersten Quartals 2024 bei 5,2 Millionen, das ist ein Zuwachs um rund 2 Millionen Kunden im 12-Monats-Vergleich.

Der Segment-Umsatz im US-Geschäft lag im ersten Quartal 2024 organisch auf Basis des US-Dollar und der Rechnungslegung nach IFRS auf dem Vorjahresniveau.

Im Gesamtumsatz des operativen Segments zeigten sich vor allem die folgenden Einflussfaktoren:

Der Umsatz mit Endgeräten sank um 12,6 Prozent beziehungsweise 468 Millionen Dollar (US-GAAP) gegenüber dem ersten Quartal 2023. Das liegt vor allem daran, dass die Kunden ihre Endgeräte länger nutzen. Zudem resultierte aus der planmäßigen Rückführung des Endgeräte-Leasings ein umsatzmindernder Einfluss von 112 Millionen Dollar (US-GAAP).

Demgegenüber sind im ersten Quartal 2024 die für das Segment-Ergebnis wichtigen Service-Umsätze (US GAAP) weiter um 3,5 Prozent gestiegen, das ist der Bestwert in der Branche in den USA. Der Zuwachs um 550 Millionen Dollar geht vor allem auf

die Steigerung der Service-Umsätze mit eigenen Vertragskunden um 6,5 Prozent beziehungsweise 769 Millionen Dollar (US-GAAP) zurück.

Das bereinigte Core EBITDA (US GAAP) des Segments stieg in den ersten drei Monaten 2024 um 8,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Hier ist der Einfluss des Endgeräte-Leasings eliminiert.

Das bereinigte EBITDA AL in der Bilanzierung nach IFRS stieg im ersten Quartal 2024 um 7,3 Prozent. Darin ist ein Einfluss von rund 0,1 Milliarden Dollar aus der geplanten Reduzierung der Umsätze mit Endgeräte-Leasing enthalten.

Für das Gesamtjahr hat T-Mobile US seine Prognose an mehreren Stellen angehoben.

Der Mittelwert für den Zuwachs neuer Vertragskunden wurde um 150.000 erhöht. Für das Gesamtjahr werden jetzt zwischen 5,2 und 5,6 Millionen neue Vertragskunden erwartet.

Die Mittelwerte für die Planung zum bereinigten Core EBITDA und dem Free Cashflow wurden jeweils um 50 Millionen Dollar angehoben.

Damit komme ich zum Geschäft in Deutschland.

Die Zahl der Breitbandanschlüsse erhöhte sich im ersten Quartal 2024 um 39.000 gegenüber plus 74.000 in der Vergleichszeit des Vorjahres. Unser Neukundenmarktanteil liegt damit weiterhin oberhalb unseres Ziels von 40 Prozent. Dennoch sind wir damit nicht zufrieden und wollen das so schnell wie möglich verbessern.

Wir haben weiter einen hohen Anstieg bei Kunden mit Anschlüssen, die mindestens 100 MBit/s Übertragungsgeschwindigkeit bieten. Hier stieg die Zahl innerhalb von 12 Monaten um 0,8 Millionen auf 7,0 Millionen.

Der Absatz von FTTH-Anschlüssen zieht wie geplant stark an.

Unser Bestand an Kunden, die einen FTTH-Anschluss nutzen, ist im ersten Quartal 2024 gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um 41,9 Prozent auf 1,1 Millionen gestiegen.

Damit haben wir in den vergangenen 12 Monaten seit dem ersten Quartal 2023 die Zahl der Kunden, die einen FTTH-Anschluss nutzen, um 322.000 gesteigert. Zum Vergleich: In den 12 Monaten davor betrug der Zuwachs rund 209.000 Kunden.

Im Kalenderjahr 2023 betrug die Zahl der Neukunden, die einen FTTH-Anschluss nutzten, 294.000. Für 2024 haben wir uns hier ein Ziel von rund 450.000 Neukunden gesetzt.

Der Bestand an FTTH-Haushalten stieg zum Ende des ersten Quartals 2024 um 2,5 Millionen auf 8,2 Millionen.

Wir stehen weiterhin unter hohem Druck beim Glasfaserausbau aufgrund der Inflation.

Eine starke Entwicklung zeigt auch das Neugeschäft bei den Mobilfunk-Eigenkunden: Der Zuwachs lag hier im ersten Quartal 2024 bei 281.000 verglichen mit plus 274.000 im Vorjahr. Die Wechslerate bei den eigenen Vertragskunden lag weiter niedrig bei 0,8 Prozent.

Die Service-Umsätze im Segment Deutschland sind im ersten Quartal 2024 organisch um 1,8 gegenüber Vorjahr gestiegen.

Darin erhöhten sich die Service-Umsätze im Mobilfunk organisch um 3,4 Prozent.

Die Service-Umsätze im Festnetz-Geschäft stiegen in den Monaten organisch um 1,2 Prozent im Jahresvergleich. Darin enthalten ist ein Anstieg der Service-Umsätze im Breitband-Geschäft im ersten Quartal 2024 um 4,2 Prozent.

Der Gesamtumsatz im Deutschland-Geschäft stieg im ersten Quartal 2024 um 2,6 Prozent auf 6,3 Milliarden Euro. Organisch legte der Umsatz dabei um ebenfalls 2,6 Prozent zu. Das organische Umsatzwachstum resultierte dabei aus den Service-Umsätzen im Festnetz-Breitband und im Mobilfunk mit eigenen Endkunden. Gegenläufig wirkten vor allem Rückgänge mit einfachen Telefonanschlüssen im Festnetz (Single Play).

Das berichtete bereinigte EBITDA AL stieg in den ersten drei Monaten 2024 um 3,5 Prozent auf 2,58 Milliarden Euro. Der organische Zuwachs des bereinigten EBITDA AL betrug 3,0 Prozent und wurde vor allem durch höhere Service-Umsätze getragen.

Kosten- und Inflationsdruck erfordern auch weiterhin ein rigides Kostenmanagement. Damit hat sich das Ergebnis des operativen Segments in Deutschland 30 Quartale in Folge gesteigert.

Unser Europa-Geschäft wächst wie auch in den vergangenen Quartalen bei den Kundenzahlen über alle Geschäftsfelder hinweg und auch im Umsatz und Ergebnis stark.

Wir konnten netto 184.000 neue Mobilfunk-Vertragskunden hinzugewinnen, verglichen mit 104.000 im Vorjahr.

Die Zahl der Breitband-Kunden stieg um 57.000 nach einem Plus von 83.000 im ersten Quartal 2023.

Bei den TV-Kunden betrug der Zuwachs im ersten Quartal 2024 rund 28.000, ein Jahr zuvor waren es 29.000.

Bei den FMC-Kunden hatten wir in den ersten drei Monaten einen Zuwachs um 36.000 gegenüber plus 184.000 in der Vergleichszeit 2023. Die Veränderung zum Vorjahreswert ist zu rund 100.000 SIM-Karten auf die Anpassung der Berechtigung für den Zugang zum Magenta-One-Portfolio in der Slowakei zurückzuführen. Dies

war eine bewusste Entscheidung im Rahmen des neuen Tarifportfolios und hat keinen Einfluss auf die Anzahl der FMC-Haushalte.

Der berichtete Segment-Umsatz stieg in den ersten drei Monaten 2024 um 6,3 Prozent auf 2,96 Milliarden Euro. Darin wirkten sich geänderte Wechselkurse – hier vor allem der stärkere polnische Zloty – mit rund 16 Millionen Euro positiv auf den Umsatz aus.

Organisch betrachtet betrug der Umsatzzuwachs in den ersten drei Monaten 5,7 Prozent, entsprechend rund 160 Millionen Euro. Dieses Umsatzplus resultierte überwiegend aus höheren Service-Umsätzen (rund 137 Millionen Euro).

Das berichtete bereinigte EBITDA AL stieg im ersten Quartal 2024 um 8,7 Prozent auf 1,07 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um 86 Millionen Euro.

In organischer Betrachtung legte das bereinigte EBITDA AL um 8,1 Prozent zu, entsprechend plus 81 Millionen Euro.

Damit konnte das operative Segment Europa 25 Quartale in Folge organisches Wachstum des bereinigten EBITDA AL erreichen.

T-Systems hat im ersten Quartal 2024 einen anhaltenden Umsatzzuwachs und einen höheren Auftragseingang verzeichnet.

Über die vergangenen 12 Monate ist der Auftragseingang um 1,0 Prozent im Vergleich zu den 12 Monaten zuvor gestiegen.

Im ersten Quartal 2024 betrug der Auftragseingang rund 823 Millionen Euro gegenüber 754 Millionen Euro in der Vergleichszeit 2023. Der Anstieg resultierte vor allem aus dem Bereich Digital Solutions.

Der berichtete Umsatz des Segments Systemgeschäft stieg im ersten Quartal 2024 um 5,0 Prozent auf 993 Millionen Euro. In organischer Betrachtung betrug der Zuwachs 4,4 Prozent.

Während der Umsatz im klassischen Infrastrukturgeschäft erwartungsgemäß gesunken ist, konnte T-Systems Zuwächse vor allem im Cloud-Geschäft erzielen.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL im Systemgeschäft stieg im ersten Quartal 2024 um 2,7 Prozent auf 77 Millionen Euro. In organischer Betrachtung lag der Zuwachs bei 1,5 Prozent.

Die größte Herausforderung für den weiteren Jahresverlauf bleibt die Verbesserung des Auftragseingangs im Systemgeschäft.